

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Nachdem die seit vorigem Monat stattgefundenen Güterverkehrs-Einstellungen auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn beseitigt worden sind, sind wir und veranlaßt bekannt zu machen, daß die Beförderung der nach Berlin bestimmten Güterleistungen über Cottbus und die hierfür bewilligten Ermäßigungen von jetzt ab wieder aufgehoben werden.



Für Güterleistungen nach resp. von Berlin, welche laut Bescheid der Beförderer über Cottbus dirigiert werden sollen, finden die Frachttarife der Localtarife der Bahnstrecken via Cottbus Anwendung.
Leipzig, den 21. November 1872.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Bei der unterzeichneten Bank ist gegenwärtig ein Betrag der von ihr emittirten 4 1/2 proc. Anlehnscheine (Stücke zu 100 Thaler) verfügbar und an der Cassa der Bank, Brühl 62, zu dem Cours von 100 1/2 Proc. erhältlich.

Laut Verordnung vom 20. October 1871 ist durch die Königl. Sächs. Staatsregierung den Vormündern die Anlegung des Vermögens ihrer Pflegebefohlenen in obigen Anlehnscheinen gestattet worden.

Leipzig, den 20. November 1872.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.
Leppoc. List. Wachsmuth.

Dresdner Lombard-Bank

von W. Schöne,
Dresden, Victoria-Strasse 24.

Die Bank gewährt Darlehen auf Rohproducte und Waaren aller Art, Juwelen, Gold und Silber etc. und gestattet theilweise Rückzahlung des Darlehens. Gleichzeitig übernimmt die Bank Gegenstände jeden Genres zum Verkauf durch die Auction oder aus freier Hand und empfiehlt sich dieselbe auch zur Uebernahme von Speditionen unter Versicherung promptester und solidester Ausführung.

Anleihe der Fürstlich Rumänischen Pensions-Casse.

Die Societé Financière de Roumanie in Bucarest emittirt auf Grund einer Anleihe, die sie im Betrage von Fr. 6,272,000 mit der Fürstlich Rumänischen Pensions-Casse geschlossen.

20,914 Obligationen, jede auf Fr. 300 lautend,

welche mit Fr. 10 jährlich verzinst und binnen 25 Jahren al pari verlost werden.
Die Ziehungen finden alljährlich statt, und erfolgt die erste bereits in diesem Jahre.
Die Zinsen und Amortisationsquoten sind durch Zahlungen der Rumänischen Pensions-Casse an die Societé Financière de Roumanie, welche jährlich Fr. 372,000 betragen, und durch die Garantie der Regierung gewährleistet.
Das unterzeichnete Bankhaus ist von der Societé Financière de Roumanie ermächtigt, diese Obligationen bis auf Weiteres zum festen Cours von Fr. 210 (Fr. 300 - 81) zu verkaufen, und findet die Einlösung der Coupons, sowie der ausgelassenen Obligationen bei demselben statt.
Die Rentabilität dieser Obligationen, deren bevorstehende Cotierung an der Berliner und Pariser Börse einen wesentlichen Courdaufschwung herbeiführen dürfte, beträgt unter Berücksichtigung der Amortisation ca. 8 p. a., und können diese daher bei ihrer zweifellosen Sicherheit als vorzügliche Capitalanlage empfohlen werden.

Saul Finkelstein.

Bank- und Wechselgeschäft,
Brühl 52.



Für Anfertigung künstlicher Zähne und vollständiger Gebisse nach der bewährtesten Methode und unter Versicherung vollständiger Garantie empfiehlt sich



J. Faure, 7. Pfaffenburger Str. 7.,
früher Windmühlengasse 27

Vorzeichnungen

für Weißstickereien empfiehlt in großer Auswahl
Gustav Krentzer, Grimma'sche Straße 8.

Haupt-Niederlage feiner geschnittener Holzwaaren

zu Stickereien aller Art passend bei

Max Katz,

Eingang nur Thomagäßchen Nr. 6.

Ball-, Theater- und Promenaden-Fächer

neuester Muster in reicher Auswahl pr. Stück 2 1/2, Nr. bis 10 Thlr.
Wilh. Kirschbaum, Nr. 19, Neumarkt Nr. 19.

Ausrangirte Bänder

nach Stück und Meter.

Lömpe & Rost, Grimma'sche Str. 34, I.

Leinen Resten und beschädigte Taschentücher

werden in größeren und kleineren Partien sehr billig abgegeben.
Sigmund Frank, Grimma'sche Str. 31, I.

Wegen Aufgabe des Détail-Verkaufs in meinem Engros-Geschäft deutscher und englischer Kleiderstoffe

Reichsstrasse 37

verkaufe ich nur noch bis Weihnachten einzelne Kleider zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hermann Wittner,
Reichsstrasse 37.

Farbige Tuche zu Damenkleidern

in allen Nuancen und bekannter Güte empfiehlt die

Schlesische Tuch-Fabrik
Jer. Sig. Förster & Co.,
Gaisstraße, Stern, 1. Stage.

Ball-, Concert- und Theater-Fächer

in eleganten Mustern und großer Auswahl empfiehlt

Carl Schütte, Grimm. Straße 16 (Mauricianum).

Neuheiten

in Weisswaren-Confections,

Schneekittes, Marmel, Fischs, Ueberwürfe in schwarz und weiß, in Mull und in Röcke etc. etc.

Ball- und Mull-Roben

in den neuesten Arrangements empfiehlt

Gustav Krentzer, Grimma'sche Straße 8.

Baschlicks

und Capottes in den neuesten Façons, Moirée-Röcke, Rosshaar-Röcke, Stepp-Röcke empfiehlt in größter Auswahl

H. G. Peine,
Grimma'sche Straße Nr. 21.

Gardinen

geflickt und brochirt in allen Breiten und Qualitäten, div. Mulls und Nylons Kleidern, Bettzeuge, Bettdecken, Regligestoffe, Stickereien, Schleier, Tülls, Spitzen, Regligehanden, Confections, Taschentücher, Herren- und Damenkleider, Herren- und Damencravatten, Baschlicks, Steppröcke, Corsets, Moiré-Röcke, feine Pelzerinnen mit Schwanz besetzt, vorgezeichnete Decken und dergleichen empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Morgner, Thomagäßchen Nr. 8.

NB. Oberhemden nach Maß oder Probehemd werden in kürzester Zeit angefertigt bei Obigem.

Wiener Schuh- u. Stiefellager

en gros.

en détail.



Wiener Herren-Stiefeletten von Reug mit Ledersohle, von Haac mit und ohne Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Ledersohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einisch und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russischen Kindleder, wasserfest,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russischen Kindleder, dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Wiener Kalb-, Bassleder,
Wiener Herren-Stiefeletten, Filz mit Kindledersohle, dopp. Sohle, geräthet,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb-, Chagrin u. Ledersohle, mit Gummi u. Schwamm,
Wiener Herren-Schaft-Weistiefel von bestem Kindleder,
Wiener Knaben-Stiefeletten und Stulpen,
Wiener Damenstiefelchen mit Klaffsohle, Delfen, Knopf, in Leder, Reug, Filz und Halbschuh,
Wiener Kinder-Stiefelchen aller Sorten,
Wiener Ball- und Gaudschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfiehlt

das Wiener Schuh-Lager von Heinr. Peters,
Grimma'scher Steinweg Nr. 2, neben der Post.

Reparaturen prompt und billig.

Herbst- und Winter-Schuhe

in Filz, Luch und Leder in bekannten besten Qualitäten

Wilh. Kirschbaum, Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Zerbster Bitterbier,

echt und rein, nach altem Schrot und Korn. Dasselbe eignet sich namentlich zu einem vorzüglichen Bälligen und wechschwendenden Hausbier.

Kraft-Malzbiel, ein feines Tafelgetränk, mild, doch von malziger Balle, wasserhaltig, schmeckend, anregend ohne zu erhitzen.

Preis: 1 Flasche Zerbster Bitterbier 2 1/2 M - 13 Flaschen 1 M franco
1 " Kraft-Malzbiel 2 M - 18 " 1 M " "

Einlag für Flasche 1 1/2 M.

Bei einzelner Entnahme auch Abonnement-Karten zum Duzend-Preis empfiehlt
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Stieritz 1872

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 328.

Sonnabend den 23. November.

1872.

Vom Landtage.

Freuden, 21. November. Die Erste Kammer setzte heute die Beratung über den Entwurf des Gesetzes über die Schulinspektion, Schulbehörden, die Deputation, die von der Zweiten Kammer beschlossene Fassung zu genehmigen: Die Schulinspektion besteht:

- a) für Städte, welche die Revivirten Städte-Ordnung angenommen haben, aus dem Stadtrath und dem Bezirksschulinspector. Das Directorium actorum führt in Städten der Stadtrath.
- b) für alle übrigen Orte aus den Verwaltungsbearbeitern des Bezirks und dem Bezirksschulinspector.

Die Kammer genehmigt diese Fassung und die übrigen Punkte des §. 34 nach der Regierungsvorlage.

§. 35 — Wirkungsbereich der Bezirksschulinspektion — wo die Zweite Kammer mehrere Bestimmungen beschlossen, hat die Deputation dieselbe in Regierungsvorlage wieder hergestellt und die Kammer tritt dem ohne Debatte bei. Weiterer unanänderter genehmigt §. 36 — Wirkungsbereich der obersten Schulinspektion — Abs. 12 des letzteren Paragraphen steht in folgender Fassung Annahme:

Die Veranstaltung regelmäßiger Revisionen der mit Landesanstalten verbundenen Schulen und außerordentlichen Revisionen einzelner Schulen, wobei namentlich auch auf die Führung der Gesundheitspässe Rücksicht zu nehmen ist, sowie nöthig unter Benutzung öffentlicher Sachverständiger.

§. 38 — Uebergangsbestimmungen — Die Deputation eine Zusatzbestimmung vor, was wegen der zur Zeit herrschenden Lehrermangel und für die Dauer dieses Mangels, nicht aber für die nächsten 3 Jahre aufzuheben gestattet werden soll, daß Lehrer mehr als 10 Kinder in einer Classe und mehr als 10 Kinder überhaupt unterrichten dürfen. Abgeordneter Müller bekämpft diesen Vortrag, weil die Lehrer und die Kinder zu sehr belästigt würden. Man möge ein einmal in der Woche aufgenommenes Princip nicht wiederholen. Wer wolle behaupten, daß in drei Jahren der Lehrermangel sein Ende erreicht sein werde?

Abgeordneter v. Erdmannsdorff: Die Worte des Vortrages über die Möglichkeit der Uebersetzung der Schulbücher unter der Bedingung, am liebsten aber in der Zahl der zu unterrichtenden Kinder und der zu bestimmenden Lehrer und der zu bestimmenden Lehrer, ist ein Widerspruch. Man solle man in einer Gemeinde mit 100 Kindern über 60 machen? Sollen man sie nicht heranzüchten lassen? Das wolle doch nicht sein. Redner widerlegt: Im Princip ist es mit Bürgermeister Müller vollkommen einverstanden, aber die praktischen Verhältnisse liegen da, daß dem Ministerium unbedingt die Befugnis gegeben werden muß, zu dispensiren.

Abgeordneter Müller hält das, was v. Erdmannsdorff bemerkt hat, nicht für schicklich genug, da es eine Ausnahmebestimmung in das Gesetz bringen würde.

Abgeordneter v. Gerber stellt den Antrag, die in dem neuen Gesetz vorgesehene Uebersetzung anzufangen am 1. Januar 1875, und am 1. Januar 1878 auszudehnen.

Die Deputation stimmt diesem Antrag zu. Der Herr v. Gerber hat den Vortrag der Deputation, die Uebersetzung des Ministeriums betreffend, der Antrag des Staatsministers von Gerber genehmigt, dergleichen der übrige Inhalt des Gesetzes.

Die Kammer genehmigt hierauf, vorbehaltlich der nachträglichen Abstimmung, gegen 2 Stimmen den Entwurf eines Gesetzes über die höheren Schulen in Preußen.

Die Kammer genehmigt hierauf, vorbehaltlich der nachträglichen Abstimmung, gegen 2 Stimmen den Entwurf eines Gesetzes über die höheren Schulen in Preußen.

Die Kammer genehmigt hierauf, vorbehaltlich der nachträglichen Abstimmung, gegen 2 Stimmen den Entwurf eines Gesetzes über die höheren Schulen in Preußen.

Ständischen Schrift vom 28. Mai 1868 Seitens der Staatsregierung Befugnisse dahin erteilt worden ist, daß dieselbe über die Frage wegen Zulässigkeit und Herstellung eines Bibelstudiums zum Gebrauche in den Schulen schon jetzt vorbereitend das Gutachten des evangelischen Landesconsistoriums sowie der theologischen Facultät zu Leipzig und bez. pädagogisch erfahrener Männer und namentlich von pädagogischen Mitgliedern der Leipziger Universitäts einfordern werde. Die Deputation meint, daß es, da der frühere Antrag der Kammer noch unerledigt geblieben, eines neuen Antrages nicht bedürfe, und schlägt vor, auch den Antrag der Zweiten Kammer aus 2 abzulehnen. Die Kammer tritt diesen Vorschlägen aktenmäßig bei.

Damit ist der Gegenstand der Tagesordnung erledigt. Der Präsident bemerkt, daß die nächste Sitzung noch nicht bestimmt andernannt werden könne. Auf alle Fälle werde aber in derselben das Vördernde-Organisations-Gesetz zur Beratung gelangen.

Freuden, 21. November. Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer begann mit einer Interpellation des Abg. Ludwig bezüglich des Erlasses von Verfügungen wegen Abänderung der Tagesordnung für Advocaten etc. Zunächst wies der Justizminister Absten den Vorwurf des Interpellanten als unbegründet zurück, daß Advocaten der liberalen Partei von den Gerichten anders und zwar härter behandelt würden, als diejenigen der conservativen Partei. Er erwartete andernfalls, daß Ludwig seine Behauptung durch Beweise unterstütze. (Abg. Ludwig: Ich selbst bin Beweis.) Nachdunkel erklärt sich der Minister dagegen, daß §. 19 der Advocaten-Ordnung dahin ungedeutet werde, den Rechtskandidaten die Berechtigung zur Unterschrift für den Sachwalter einzuräumen, denn damit schädige man die Garantie, welche das Publikum jetzt durch diese Unterschrift habe. Endlich erklärt sich der Minister gegen die vom Interpellanten gewünschte Erhöhung der Tagesordnung, obgleich er nicht verkennen, daß einzelne Fälle derselben ungenügend sind. Es ist wenn aus dem Schooße der Kammer Anträge wegen Reform der ganzen Tagesordnung an die Regierung kommen, werde dieselbe eine Vorlage machen.

Die Kammer tritt hierauf in die weitere Beratung der Steuerreform und zwar über Punkt II:

An Stelle der gegenwärtigen Grundsteuer, sowie der Gewerbe- und Personalsteuer ist eine allgemeine Classen- und Einkommensteuer einzuführen. Deputations-Minorität und zwar Dr. Krenzsch: An Stelle der gegenwärtigen Grundsteuer, sowie der Gewerbe- und Personalsteuer ist eine allgemeine Einkommensteuer einzuführen. 2. Jordan, Günther und Dr. Gensel: An Stelle der bisherigen Gewerbe- und Personalsteuer, sowie zum Ersatz eines Theiles der bisherigen Grundsteuer, ist eine allgemeine Classen- und Einkommensteuer einzuführen. Bis zu welcher Höhe die Grundsteuer — zu deren Ausgleichung in sich eine neue Abschätzung der Realitäten und Gebäude vorzunehmen ist — vorläufig beibehalten werden soll, ist bei erstmaliger Aufhebung der neuen Classen- und Einkommensteuer nach beizutreffenden Normen genauer festzustellen. Zusätze zur Grundsteuer werden nicht erhoben. Auf Grund der über die Ergebnisse der Classen- und Einkommensteuer zu sammelnden Erfahrungen ist dann anderweitig Einschließung darüber zu fassen, ob und unter welchen Modalitäten die Grundsteuer vollends zu beseitigen, oder ob sie den Bezirken für ihren Bedarf zu Straßen, Brücken, Werkanlagen und dergl. zu überweisen sei.

Abg. Krenzsch motivirt seine Abstimmung für die zweite Minorität.

Abg. Dr. Krenzsch: Bei Punkt II. hätten ihn seine Freunde verlassen; um so grüßlichere Selbstkritik sei seinerseits über die eigene Ansicht geübt worden. Dies habe zu keinem anderen Resultat geführt, als das Princip der Einkommensteuer rein und unverfälscht aufrecht zu erhalten, ohne Beizahlung der Classensteuer, wie seine Freunde bestritten. Redner beläutert hierauf als im Bericht niedergelegten Gründe für die Classensteuer, deren Ueberlegung er zum Gegenstande seiner weiteren Ausführungen macht.

Abg. Kraus und Gensel beantragen:

- a) Die Grundsteuer nach anderweitiger Einschätzung und Beizahlung zu ermäßigten Sätzen beibehalten.
- b) Die Gewerbe-, Personal- und Realsteuer einer durchgreifenden Reform unterworfen.
- c) zur Ergänzung eine Einkommensteuer in Betracht gezogen werde.

Hierdurch alle weiteren Anträge für erledigt zu erklären. Der Präsident erklärt sich gegen die völlige Aufhebung der Grundsteuer und will dem ersten, nicht aber dem zweiten Satze der Minorität zustimmen. Nur den Beschlüssen des zweiten Satzes wolle er billigen: „zu deren Ausgleichung in sich eine neue Abschätzung der Realitäten und Gebäude vorzunehmen ist.“

Abg. v. Hülsmann vertritt den Standpunkt der Deputations-Minorität; dabei geht Redner auf mehrere Aeußerungen der früheren Debatten zurück, um dieselben zu bekämpfen. Was den Minoritätsantrag der Abg. Jordan etc. betreffe, so verweise man in ihm keineswegs ein Princip. Insbesondere sei er gegen die verlangte neue Abschätzung, denn für sie existire keine Basis. Eine schematische Abschätzung könne die Landwirthschaft nur schädigen. Warum wolle man denn für Grund- und Gewerbe keine schematische Abschätzung? Weil man weiß, daß sie unzulässig

ist, während man bei der Landwirthschaft immer wieder zu diesem veralteten System zurückgreife. Alle praktischen Landwirthe wären dagegen. Redner citirt etliche Autoritäten für seine Ansicht und wendet sich dann gegen den Vicepräsidenten Streit, welcher gelächert, Niemand werde sein Grundstück für 1 Thaler pro Einheit abgeben. Er sei bereit, sofort nach Hause zu telegraphiren, den Wagen nach der Bahn zu bestellen, um mit Herrn Streit hinzufahren und ihm sein Gut für 1 Thaler abzutreten (großes Gelächter), d. h. für 1 Thaler pro Einheit.

Abg. Günther bittet ebenfalls sein Gut dem Vicepräsidenten für solchen Preis an. Der Vicepräsident erklärt, daß die Erklärung des Finanzministers sei Grund zur Einbringung des von ihm und Gensel gestellten Antrages. Die Verhältnisse in Sachsen rechtferdigten es keineswegs, mit dem bisherigen Steuersystem vollständig zu brechen; eine Reform desselben genüge und zu dieser Reform habe sich der Minister ja bereit erklärt.

Ref. Jordan. Das Hauptziel der jetzigen Grundsteuer bestehe darin, daß sie die Verschuldung der Grundbesitzer ausschließe. Eine Ermäßigung der Grundsteuer um $\frac{1}{2}$ würde den Hauptzweck, über den man jetzt spricht, auf ein Minimum zurückführen. Die Minorität gehe von dem Grundsätze aus, an das Bestehende anzuknüpfen und Experimente zu vermeiden, was Redner nun näher ausführt. Wenn die Minorität dem Einkommen aus der Grundsteuer eine höhere Quote zumache, so geschähe dies deshalb, weil der Grundbesitz die stärkste Kapitalanlage sei, deren Rente zwar schwanken könne, deren Wurzel aber nie verlicke. Die Classensteuer, welche die Minorität vorschlägt, werde die unteren Classen schonen, die Progression die oberen treffen. Schließlich empfiehlt der Referent die Ablehnung des Kraus'schen Antrages, der keine Lösung, nur eine Verschleppung der ganzen Angelegenheit bedeute.

Abg. Penzig motivirt folgenden Antrag:

„Absatz 1 und 2 des Minoritäts-Vorschlages also annehmen: An die Stelle eines Theiles der Gewerbe- und Personalsteuer, sowie zum Erfolge eines Theiles der bisherigen Grundsteuer ist eine allgemeine Classen- und Einkommensteuer einzuführen. Bis zu welcher Höhe die Gewerbe- und Personalsteuer sowie die Grundsteuer — zu deren Ausgleichung in sich eine neue Abschätzung der Realitäten und Gebäude vorzunehmen ist — vorläufig beibehalten werden soll, ist bei erstmaliger Aufhebung der Classen- und Einkommensteuer genauer festzustellen. Zusätze zur Grundsteuer werden nicht erhoben.“

Staatsminister v. Friselen tritt dem Bedenken des Referenten entgegen, daß der Penzig'sche Antrag nur eine Verschleppung der Steuerreform sei. Dies wäre keineswegs der Fall. Treten beide Kammern diesem Antrage bei, dann werde die Regierung dem nächsten Landtage eine Vorlage mit vorläufiger Einführung der Einkommensteuer machen. (Bravo.)

Ref. Jordan erwidert dem Minister, daß er nicht vom Penzig'schen, sondern vom Kraus'schen Antrage gesprochen habe.

Abg. Jungnickel: Nach den bisher von der Regierung abgegebenen Erklärungen sehe er sich nunmehr veranlaßt, in Bezug auf die Einkommensteuer dem Standpunkte des Abg. Dr. Krenzsch beizutreten. Die Anträge der Abg. Kraus und Penzig halte auch er, wie der Referent, für eine Verschleppung der Steuerreform.

Abg. Dr. Krenzsch bekämpft den Penzig'schen Antrag. Obgleich die Regierung sich für denselben erklärt, so werde sie doch die Motivirung des Antragstellers nicht theilen, denn er habe der Einkommensteuer eine Klasse Vorwurfs gemacht und sie schließlich doch zur theilweisen Einführung — trotz der geringen Fehler und Mängel — empfohlen.

Abg. Kraus zieht Punkt I. seines Antrages zu Gunsten des Penzig'schen zurück.

Abg. Querner motivirt seine Abstimmung für die Minorität, bez. den Antrag Penzig's.

Schluß der Debatte wird beantragt und angenommen.

Nach dem Schlußwort der Referenten Jordan und Dr. Krenzsch beschließt die Kammer, die Abstimmung über die Worte „Classen- und“ in den verschiedenen Anträgen bis Punkt IV. zu verschieben, worauf sämtliche Anträge abgelehnt werden; und zwar der Majoritäts-Antrag mit 33 gegen 32, der Minoritäts-Antrag mit 35, der Penzig'sche mit 37 Stimmen, worauf auch der Kraus'sche Antrag ab II. und III. für erledigt erklärt wird.

Das Resultat der dreitägigen Verhandlung ist also ein rein negatives. Die Kammer ist in schiefer Verlegenheit, was nun geschehen soll. Es ensieht eine längere Debatte, in der mehrere Redner verlangen, daß die Angelegenheit nochmals an die Deputation verwiesen werden möge, während andere Redner meinen, daß dies unzulässig sei. Staatsminister v. Friselen macht diesem unergütlichen Durcheinander mit dem Hinweis auf die Landtags-Ordnung ein Ende, wonach es nicht gestattet ist, daß die Kammer in einer Session über ein und dieselben Anträge, welche die Deputation oder Abgeordnete eingebracht haben, mehrmals verhandelt und abstimmt. Der Regierungsentwurf des Steuergesetzes sei nur noch an die Erste Kammer abzugeben.

Die Sitzung wird darauf vom Präsidenten als geschlossen erklärt. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr Vormittags.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesrathes für Justiz- und Rechnungswesen haben beim Bundesrathe jetzt den Antrag gestellt, derselbe wolle seine Zustimmung erteilen, daß ein besonderer Beamter mit Wahrnehmung der Verpflichtungen der Staatsanwaltschaft bei dem Reichs-Ober-Handelsgericht widerruflich gegen eine Remuneration im Betrage von 2500 Thlr. jährlich beauftragt werde. Der Bundes-Ausschuß für Justizwesen beantragt, der Bundesrath möge auf das Schreiben des Reichskanzlers-Kontes vom 18. September 1872, betreffend die Ertheilung der Ermächtigung zum strafrechtlichen Einschreiten wegen der Beleidigungen der gesetzgebenden Factoren des Reiches, namentlich des Bundesrathes, durch den Artikel „Jesuitische Gedanken“ in Nr. 143 der zu Dönnbrück erscheinenden Neuen Volkblätter, beschließen, daß es ratsam erscheine, von einer strafrechtlichen Befolgung des erwähnten Artikels Abstand zu nehmen.

Die Generaldebatte über die Kreisordnung, welche im preussischen Abgeordnetenhause am 20. November eröffnet und geschlossen wurde, hat den Beweis geliefert, daß das Einverständnis der Regierung mit der überwiegenden Mehrheit des Abgeordnetenhauses vollständig zur Thatsache geworden ist. Dem regierungsfreig amendirten Entwurfe sind aus allen Parteien Stimmen gesichert, mit Ausnahme der Polen und Ultramontanen; diesen letzteren Elementen wird ein Theil der Conservativen sich schließen. Ohne Stellung von Amendements werden dem Entwurfe zustimmen der größere Theil der Conservativen, die freiconservativen und die national-liberale Partei. Die Fortschrittspartei wird zwar einige Amendements einbringen, zu dem Zwecke, der Vorlage die Gestalt zurückzugeben, welche sie durch die Beratung des Abgeordnetenhauses in der vorigen Session gewonnen hatte; es geht jedoch aus den Worten des Abg. Bismarck hervor, daß die Fortschrittspartei, falls, wie nicht anders zu erwarten, diese Amendements abgelehnt werden, der jetzigen Regierungsvorlage ebenfalls ihre Zustimmung nicht verweigern.

Aus Anlaß der bevorstehenden Präsentation des Oberbürgermeisters v. Jordan als Vertreter der Stadt Breslau im Herrenhause steht sich das Abgeordnetenhause vor eine Neuwahl seines Präsidenten gestellt. Das allgemeine Augenmerk richtet sich auf den in Breslau erfahrenen zweiten Vicepräsidenten Abgeordneten v. Benningen, obgleich zur Zeit die Fortschrittspartei sich noch in etwas bedenklich zeigt. In der Fraction der Letzteren war die Frage erörtert worden, ob nicht eine Interpellation wegen staatlicher Unterdrückung für die durch Sturmfluth-Opfergefahren an die Regierung gerichtete Adresse mächte. Man ist indessen davon zurückgekommen, und zunächst der Privat- und Wohlthätigkeit vollen Spielraum zu lassen, und in der Ueberszeugung, daß die Regierung später doch Mittel gewähren würde.

Der der Deputirtenkammer Italiens vorgelegte Gesetzentwurf über die religiösen Körperschaften trifft im Wesentlichen folgende Bestimmungen: Die Gesetze wegen Aufhebung der religiösen Körperschaften in Italien resp. wegen Umwandlung der aus den Gütern derselben her rührenden Einkünfte in Renten sollen auch in der römischen Provinz zur Anwendung kommen. Den milden Stiftungen bleiben zwar ihre Güter; eine Vermehrung der letzteren darf jedoch nicht stattfinden. Die eingezogenen Güter sollen zu milden und wohltätigen Zwecken erhalten werden. Die Einkünfte der Güter der religiösen Körperschaften in der Stadt Rom werden in eine unveräußerliche Rente verwandelt. Die Generalassistenten bleiben bestehen, dieselben genießen jedoch nicht die Rechte einer juristischen Person. Die Liquidation der Pensionen, welche an die bisherigen Mitglieder religiöser Körperschaften zu zahlen sind, soll binnen Jahresfrist erfolgen.

Der in den letzten beiden Jahren bedeutend gestiegene innere Verkehr Italiens mußte den Wunsch nach Beseitigung der Eisenbahnen hervorrufen. Es giebt im Neapolitanischen auf nicht unlegenen Strecken viele Gegenden mit einem Ueberflusse von Naturproducten, der bisher zwar nicht ungenutzt blieb, doch dem Eigenthümer kaum die Höhe der Auslastung und des Einrentens vergütete. Es sind, den Ueberflusse zu besitzigen, dem Minister der öffentlichen Arbeiten zwei Projects vorgelegt, die bei genügender Garantie auch sofort concessionirt wurden. Der Bau einer neuen Bahn von Rom nach Neapel wird in Angriff genommen, ohne mit der vorhandenen sich zu verbinden. Es wird zwei Hauptstationen haben und in den Thalhöhen von Cajazzo, Sermoneta und Viterbo fortlaufen, während die andere, mit der vorhandenen sich verbindend, Cisterna, Terracina und Corchä berühren soll.

Schon wieder werden große Brände aus Nordamerika gemeldet: Ein in New-Yersey ausgebrochener Feuer hat die dort befindlichen Tabakspets in Asche gelegt; der Verlust soll eine Million Dollars betragen. Die Stadt Boston ist abermals von einer Feuerbrunst heimgesucht worden; der durch dieselbe angerichtete Schaden wird auf 250,000 D. angeschlagen.

PROSPECT

der

Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei vormals Goetjes, Bergmann & Co.

Aufsichtsrath:

C. A. Eisenreich, Firma: H. Robrahn Nachfolger, Vorsitzender.
A. Hermann Wapler, Firma: B. Wapler & Söhne, Stellvertreter.
Alfred Becker, Firma: Becker & Co.
Alexander Crayen, Firma: Crayen & Wunderlich.
Julius Hebbinghaus.
F. L. Hoffmann, Vorstands-Mitglied der Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Vorstand:

Herm. Goetjes.
Carl Wilhelm Bergmann, Commerzienrath.
Conrad Helter.
 Dr. jur. **C. G. Lohse**, aus dem Aufsichtsrath in den Vorstand delegirt.

Bevollmächtigter: **Carl Baumann**.

Zu den ältesten und bestbewährtesten der wenigen deutschen Fabriken, welche neben *Maschinen* und *Gussgegenständen* aller Art

Landwirthschaftliche Maschinen als Specialität

anfertigen, gehört diejenige der Firma

Goetjes, Bergmann & Co. in Leipzig-Reudnitz.

Seit 15 Jahren bestehend, liefert sie heute die gesuchtesten *Dreschmaschinen*, *Goepel*, *Locomobilen*, *Brenneret-* und *Braueret-Einrichtungen* etc. etc.

In ihrer bedeutenden *Giesserei*, in welcher namentlich *Bauguss* in grossen Quantitäten erzeugt wird, werden jetzt täglich circa 300 Centner gegossen. Das Etablissement, durchschnitten von der sämtliche Schienenstränge Leipzigs vereinigenden Verbindungsbahn mit einer Front von 1480 Fuss an 2 Strassen in einem *dicht an die Stadt Leipzig grenzenden werthvollen Areal von ca. 500,000 Quadratfuss* gelegen, umfasst schon neben dem bedeutenden *Giesshause*, *30 Gebäude* inclusive *5 Wohnhäusern* und ausserdem eine *ausgiebige Grube besten Formsand* bei Zwenkau. Alle Räume der Fabrikgebäude sind mit *Arbeits- und Hilfsmaschinen* dicht besetzt.

Trotz grosser Leistungsfähigkeit und bei Anspannung aller Kräfte vermag die Fabrik nicht den täglich steigenden Anforderungen ohne eine wesentliche Vergrösserung zu genügen. Sowohl dies als die Gewissheit, dass der Bau landwirthschaftlicher Maschinen in Deutschland, gegenüber England und Amerika, erst in die Entwicklung begriffen ist, sind Veranlassung gewesen, das Etablissement zu erwerben und in eine Actiengesellschaft überzuleiten.

Der Umstand, dass das innerhalb einer kurzen Reihe von Jahren mit bescheidenen Mitteln aus kleinsten Anfängen hervorgegangene Geschäft es zur derzeitigen Ausdehnung und Blüthe gebracht hat, lässt auch über dessen fernere beste Rentabilität keinen Zweifel aufkommen.

Für die beabsichtigte *Erweiterung*, sowie für den *Betrieb* der Fabrikanlage ist der ansehnliche Betrag von

Thlr. 370,000

festgesetzt worden; und damit dieselbe in altbewährtem Geiste fortgeführt werde, haben sich die seitherigen Inhaber der Fabrik contractlich bestimmen lassen, die Dividende auch ferner auf mehrere Jahre und zwar *ohne jeden Gehalt lediglich gegen eine Tantieme von zusammen 10 Procent* fortzuführen. Auch bleiben dieselben, wie weiter unten ersichtlich, mit namhaftem Capitale in Action bei dem Unternehmen theilhaftig.

Seit 1. October a. c. geht der Betrieb des Etablissements bereits für Rechnung der Actiengesellschaft.

Die *Actien-Gesellschaft Leipzig-Reudnitzer Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei* vormals *Goetjes, Bergmann & Co.* übernimmt

die sämtlichen Fabrikanlagen und Gebäude incl. Wohnhäusern mit den dazu gehörigen die projectirte Vergrösserung ermöglichenden Grundstücken die sich im besten Stande befindenden und mit allen Hilfs- und Reserve-Werkzeugen versehenen Maschinen, Modelle, Zeichnungen, Fahrwege, Formsandgrube etc. etc.

für den Preis von
 Von diesem Capital bleiben, vorläufig auf 5 Jahre, unkündbare mit 5 Procent verzinliche Hypotheken stehen

Thlr. 780,00
 200,00
 Thlr. 580,00
 370,00
 Thlr. 900,00
 150,00

für die Erweiterungsbauten und den Betrieb der Fabrik ist, wie bereits erwähnt, die Summe von
 in Aussicht genommen, so dass das Actiencapital beträgt

Von diesem Actiencapital sind den früheren Besitzern der Fabrik überlassen, und restliche

Thlr. 750,000

werden von uns im Auftrag der Uebernehmer unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription angelegt.
 Leipzig, im November 1872.

Leipziger Disconto-Gesellschaft

Subscriptions-Bedingungen.

Die Actien werden in Vollstücken

à 100 Thlr. = 300 Mark Reichswährung

ausgegeben.

Der Subscriptionspreis ist auf 100 Procent festgesetzt.

Ausser dem Preise hat der Subscriber die Stückzinsen von 5 Procent vom 1. October a. c. bis zum Tage der Abnahme zu vergüten.

Bei der Subscription ist eine Caution von 10 Procent des gezeichneten Nominalbetrages baar oder in coarshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.

Im Falle der Ueberzeichnung tritt Reduction der subscribirten Beträge ein.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat spätestens 14 Tage nach Bekanntmachung des Zeichnungsergebnisses zu erfolgen.

Die Subscription findet gleichzeitig bei nachbenannten Stellen:

in **Leipzig** bei der **Leipziger Disconto-Gesellschaft,**

„ **Herren Becker & Co.,**

in **Dresden** bei der **Sächsischen Creditbank,**

in **Chemnitz** bei dem **Chemnitz' Bankverein**

am Dienstag den 26. November a. c.

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

Donnersmarckhütte

Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke

Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital: Thlr. 6,000,000.

Die Actien-Gesellschaft hat von Herrn Graf **Guido Henckel von Donnersmarck-Neudeck** übernommen:

- 1) die bisher unter der Firma „Donnersmarckhütte“ betriebene Eisen-Hütte mit ihren Hochofen-Anlagen und ausgedehnten reichen Eisenerzlager, in den Feldmarken Larnowig, Repten, Stollarzowig, Friedrichs-Wille, Orzech und Cheschlau;
- 2) die Steinkohlengruben Concordia, Michael und Amalia, deren Kohlenförderung den Bedarf der Hütte in ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Ausdehnung deckt und außerdem noch einen ansehnlichen Weiterverkauf von Kohle gestattet;
- 3) den halben Antheil an der Emmy-Grube;
- 4) die Steinkohlengruben Jungfrau, Reb, Deutsch-Lothringen, Saargemünd, Jabrze, Neue Abwehr, im Gesamtflächeninhalt von über 10 Millionen Quadrat-Meter und einen Besttheil der Kohlenmuthung Mont Arvon; diese Kohlengrubensfelder sind für einen umfangreichen Kohlenvertrieb bestimmt, deren Ertragniß bei der ausgezeichneten Kohlenbeschaffenheit eine neue Einnahmequelle für das Gesamt-Unternehmen werden wird;
- 5) die Kalksteinbrüche und Kalksteinförderungen mit den dazu gehörigen maschinellen Einrichtungen und der Bahnverbindung mit der Hütte;
- 6) die Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei und Kesselschmiede, eine selbstständige, für sich allein werbende Anlage;
- 7) sämtliche Coals-Anlagen, Chamottfabrik, Verwaltungsgebäude, Arbeiterhäuser und ein Areal von ca. 380 Morgen Flächeninhalt, ausreichend für alle später etwa zweckmäßigen neuen Anlagen.

Die Rentabilität des Gesamt-Unternehmens setzt sich zusammen:

- a) aus der Eisen-Production des Hüttenwerks; diese beträgt gegenwärtig 530,000 Ctr. Roheisen pro Jahr, wird aber in Kürzem durch die bevorstehende Vollendung der in vorgeschrittenem Ausbau befindlichen Neu-Anlagen auf 800,000 Ctr. gebracht werden; der Produktions-Preis des Roheisens ist mit 25 Sgr. pro Ctr. netto nachgewiesen; der gegenwärtige Verkaufspreis ist 71-72 Sgr., wozu ein namhafter Theil der nächsten Jahresproduction bereits verschlossen ist. — Dieser in der Eisen-industrie seltene Ertrag — nämlich ca. 1 1/2 Thlr. pr. Ctr. — liegt indes nicht nur in der Eisenconjunction selbst, sondern in den ganz vereinzelt dastehenden niedrigen Selbstkosten der Donnersmarckhütte; diese geringen Selbstkosten sind in erster Reihe der vorzüglichen Pufffähigkeit der Staub- oder kleinen Fettkohle zu danken, welche aus dem zur Hütte gehörigen Grubenbesitz gewonnen wird und welche Eigenschaft von den jetzt im Weuthener Kreise überhaupt betriebenen Gruben nur noch die landesherrliche Königin Louisengrube aufweist;
- b) aus dem Gewinn des aus dem umfangreichen Kohlengrubenbesitz der Gesellschaft in Aussicht genommenen Kohlenverkaufs;
- c) aus den Reinerträgen der Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede;
- d) aus den Erträgen der anderen, oben angeführten, mitverworbenen industriellen Anlagen.

Diese so vereinigte Werke sind vom Herrn Grafen **Guido Henckel von Donnersmarck** laut notariellem Statut vom 17. November unter Belastung mit 10 Jahren von seiner Seite unkündbaren Hypothekenschuld von 1,250,000 Thlr. mit

in Kassen-Gesellschaft eingebracht worden	Thlr. 5,500,000
.....	„ 500,000
.....	Thlr. 6,000,000

..... sind gleichzeitig gezeichnet worden, und setzt sich hieraus

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
 Director der Gesellschaft ist Herr **Adolf Kessel**.

Donnersmarckhütte

Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke

Actien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrath:

- A. Schmieder, Vorsitzender. Graf Guido Henckel von Donnersmarck. Adalbert Delbrück. Gustav Mueller.
 Michael Levlustein. Fromberg. Stadtrichter a. D. Friedlaender. Scherbening. Carl Leldea.

Von den vorstehend erwähnten 6 Millionen Thaler vollgezählten Actien sind 5 Millionen Thaler in 25,000 Stück à 200 Thlr. von einem Syndicat übernommen worden und zu nachstehenden Bedingungen Anmeldungen am

Sonnabend, den 23. November a. c.,

in Berlin bei den folgenden Bankhäusern entgegengenommen:

- Berlin: bei Herren **Delbrück, Leo & Co.,**
 bei Herren **G. Müller & Co.,**
 bei Herren **Volkmar & Bendix,**
 Breslau: bei dem **Schlesischen Bankverein** und
 dessen Commanditen in **Bentzen, Glatz,**
Glogau, Görlitz, Leobschütz,
Neisse, Reichenbach,
 bei der **Breslauer Wechselbank** und
 deren Filialen in **Bunzlau, Görlitz,**
Gleiwitz, Liegnitz, Schwelbnitz,
 bei Herrn **A. Schmieder,**

- in **Cöln:** bei dem **A. Schaafhausen'schen Bankverein,**
 bei der **Rheinischen Effectenbank,**
 in **Dresden:** bei Herren **Günther & Rudolph,**
 bei der **Sächsischen Creditbank,**
 in **Leipzig:** bei Herren **Becker & Co.,**
 in **Frankfurt a. M.:** bei der **Rheinischen Effectenbank,**
 in **Hamburg:** bei Herren **Ed. Froge & Co.,**
 in **München:** bei der **Bayer'schen Vereinsbank,**
 in **Stuttgart:** bei der **Württembergischen Vereinsbank.**

Der Preis ist auf 110 Proc. — 220 Thlr. pro Actie festgesetzt mit 5 Proc. Stückzinsen vom 1. December a. c.
 Bei der Anmeldung sind 10 Procent der gezeichneten Summe als Caution baar oder in courshabenden Werthpapieren zu hinterlegen.
 Reduktion der angemeldeten Beträge bleibt vorbehalten.
 Der Erscheinungstag resp. Abnahme-Tag der vollgezählten Interims-Scheine wird in usancemäßiger Weise bekannt gemacht.
 Berlin und Breslau, 20. November 1872.

Im Auftrage des Uebernahme-Syndicats:
Delbrück, Leo & Co. Schlesischer Bank-Verein.

Großes Geschäftslocal.

Vom 1. September 1873 an habe ich die erste Etage Gaisstraße Nr. 5, neun Stufen hoch (mit Treppenhause), besonders für ein Bankinstitut geeignet, zu vermieten. Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

Garçonlogis. Zu vermieten zum 1. Jan ein freundliches Zimmer, fein meublirt, mit angeschlossenem Schlafzimmern mit oder ohne Bett, beide Zimmer heizbar und Doppelsenster. Riß. zu erfragen Marienstraße 18, Seitengabäude 1.

Wesstraße 28, 2 Tr. rechts, ist 1 feines Garçonlogis billig zu vermieten.

Zu vermieten ein meubl. Zimmer u. Schlafz. ist 1. Dec. zu vermieten Kreuzstraße 7, 3 Tr.

Eine große Stube mit Schlafz., meubl. oder unmeubl., zu vermieten Petersstraße 41, 3. Et.

Ein eleg. Zimmer und Cabinet fogleich oder später Kopsloß Nr. 10. Näheres im Geschäft.

Ein fein meubl. Salon mit Schlafzimmern ist 1. od. 15 Dec. zu verm. Poststraße 12, 1. Et. v.

Zu vermieten ein gut meubl. Orkerzimmer Petersstraße 29, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein gr. f. meubl. Zimmer hoch Parterre vorh. rechts Blücherstraße 29 o.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare Stube an einem Herrn Albersstraße 17 part. v.

Zu vermieten ist eine feine große meubl. Stube, zum 1. Decbr. zu beziehen, Mittelstraße Nr. 9, 1 Treppe links. Rißgauer.

Zu vermieten ist an Herrn eine schön meubl. Stube mit Haus- u. Stallh. zum 1. Dec. zu beziehen Sternwartenstraße 18 c part.

Ein kleines freundl. Stübchen ist an einen anständigen Herrn fogleich zu vermieten, auch eine Schlafzelle, Bayerische Straße 10, Hof 3 Tr. v.

Eine gut meublirte Stube ist an ein oder zwei Herren von 1. od. zum 1. Decbr. zu vermieten Vorderstraße Nr. 8, 3. Etage.

Ein sol. Herr findet fr. Wohnung bei ruhigen Leuten Körnerstraße 9, 3 Treppen links.

Ein schönes großes Zimmer, gut heizbar und anständig meubl., mit oder ohne Pension, ist sofort zu beziehen innere Weststraße Nr. 14, 2. Etage links, Poststraße.

Ein febl. meubl. Zimmer 1. Dec. an 1 oder 2 Herren zu verm. Berliner Str. 22, H. v. III.

Zwei z. h. z. einanderliegende meublirte Zimmer, 4 Fenster Straßenvont, im Parterre, sind an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten und zu beziehen.

Zu erfragen Gaisstraße 21 im Gemüth.

2 Zimmer, 1. Etage, und 1 fl. Schlafz. 4-7-9, nahe der Turnhalle. Zu erfragen in Herrn Schürer's Laden, Sternwartenstraße 38.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn in 1. hbd. Stube eine Schlafz. Königstraße 20, 3 Tr. v.

Zu vermieten eine Schlafzelle in einer heizbaren Stube Laufer Str. 2, 4 Tr. links.

Zu vermieten eine freundliche Schlafzelle oder kleine Kammer separat Schloßgasse 2, 4 Tr.

In einer freundl. Stube sind 2 Schlafstellen zu vermieten Kohlenstr. 7, Hintergeb. 3 Tr. v.

Ein solider Herr findet eine febl. Schlafzelle Ulrichstraße 28, Hintergebäude 3 Tr. links.

Offen sind Schlafstellen für Herren in einer heizbaren Stube Altes Amtshof 7, 2 Tr. links.

Offen sind Schlafstellen für 1 oder 2 solide Herren in einer freundl. Stube Westertast 13, 1 Tr.

Offen ist eine febl. Schlafzelle mit Tisch für 1 Herrn Turnerstraße 8, 3. Etage rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafzelle Range Straße Nr. 46, 2 Tr. rechts.

Ein Theaterspieler wird zu 1 feundl. Stube in Schlafzelle gesucht Königplatz 18, 4 Tr. vorh.

Auf meiner Marmorlegelbahn ist der Montag Abend frei geworden. A. Thieck, Goldne Gasse, Ranft. Steinw. 74.

Lindenan
Gasthof zu den 3 Linden.
Morgen Sonntag zum Todtenfest
Concert von Fr. Riede.
Anfang 3 Uhr.

Morgen Schlachtfest,
ff. Bier und guten kräftigen Mittagstisch bei
Wilh. Quasendorf, Raundischen 17.

Heute Schlachtfest
Gr. Windmühlentr. Nr. 7. Aug. Zoidler.
Rein Villard zur gefälligen Einsetzung.

3 Promenadenstrasse 3,
Heute Schlachtfest. H. König.

Franz Maschner's Restauration,
Hauer Garten, Schönefeld,
empfiehlt heute Schlachtfest.

Grosse Feuerkugel.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Lützschenaer
Bierbrauerei,
Schützenstraße 1.

Heute Schweinsknochen mit Klößen,
Bayerisch und Lagerbier ff.
E. Rothe.

Restauration von G. Schweinberg,
Gode Straße Nr. 7.
Heute Schweinsknochen.

Butthof's Restauration,
Friedrichstraße Nr. 40 Heute Abend Schweinsknochen. Vereins-Bier vorzüglich.

Halbspacher Bierhall,
Brühl Nr. 3 u. 4.
Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, sowie ff. Gaispacher (Böhmisches) Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.
W. Lorenz.

Barthel's Restauration.
24. Burgstraße 24.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, dabei empfiehlt ff. Bayerisch und Lagerbier.

F. W. Rabenstein
Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.
Emil Härtel,
Gaisstraße 5.
Heute Schweinsknochen. Rittig, Rißig gut und kräftig. Vereins- und Berliner Bier ff.

Zum Deutschen Kaiser,
Ecke der Blücher- und Berliner Str. 20.
Heute Schweinsknochen u.
Bayerisch Export- und Lagerbier vorzüglich. Fisch- und gute Speisen. C. Weinert.

Bernh. Fischer.
Bayerische Bierstube.
22. Katharinenstr. 22.
Mittagstisch in bekannter Güte.
Heute Abend:
Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig.

Restaurant Victoria
vorm. Goldne Säge.
Schweinsknochen mit Klößen, echt Bayerisch und Vereinslagerbier empfiehlt
Fritz Lippert.

Heute Schweinsknochen
empfiehlt W. F. Beck, Burgstraße 11.

Grimmische Str.
Naschmarkt
Otto Bierbaums
Gulmbach-Bierbrauerei
Heute Schweinsknochen.

Heute Mittag u. Abends Schweinsknochen mit Klößen. Ferd. Leskgen, Colonnadenstraße 22.

Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen
bei C. G. Volkländer, Petersstraße 55.

Heute Abend Schweinsknochen mit roten Kartoffelklößen empf. Herm. Rothmeier, Körnerstraße Nr. 11. NB. Bier ff.

Restauration zum Feldschloß
in Connewitz.
Heute Abend von 6 Uhr ab Schweinsknochen mit Klößen. Dazu ladet freundlich ein
Wilh. Bertram.

Burgkeller.
Heute Abend: Erbsuppe.
A. Löwe.

Spelse-Halle Katharinenstr. 20. Part. 3 u. 4. 1. Deb. Part. 1 u. 2 u.

Schützenhaus.
Morgen im großen Saale
geistliches Instrumental-Concert
der Capelle von F. Bächner.
Anfang 7 Uhr. Ent. 4 u. 3 Rth.

Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage
Concert vom Zither-Virtuosen Herrn Josef Acherer am
abwechslnd Vorträge auf Concertino u. Citharalad. Capponium von Herrn Louis Scherer.
Bayerisch, Lagerbier und kalte Küche wird verabreicht. C. B. Bergelt.

Pantheon.
Zu dem heute stattfindenden
Concert des Gesangvereins „Melodia“
zum Besten der hinterlassenen hilfsbedürftigen Familie Glas
empfehle eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, ausserdem
Schlacht-Fest.
Bayerisch und Lagerbier in bekannter Güte F. Römling.

Militair- (Sextett) Concert der 107er
heute Abend. Dabei empfiehlt von 6 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen
Friedr. Schäfer, Nicolaitstraße Nr. 11.

Sander's Restaurant, Poststrasse No. 10.
Heute Schlachtfest, von 8 Uhr an Weißfleisch, Mittag u. Abend frische Wein u. Wein
wurst, Bratwurst u. G. u. Bier ff.
NB. Dasselbst ist ein Gesellschafts-Local noch einige Abende frei.

Heute Schlachtfest bei Robert Kaiser, Dresdner Straße 42

Heute Schlachtfest, echt Bayerisch und Vereinslagerbier bei
A. Forkel, Rathhausstraße 24.

Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten.
Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an Weißfleisch, Mittag und Abends frische Wein
u. Bratwurst. Vereinslagerbier und G. u. Bier ff.

Heute Abend Hölchschweinsrippchen mit Klößen bei J. F. Kaiser
Sternwartenstraße Nr. 2

Heute Abend Schweinsknochen bei Ed. Nitzsche, Reichstr. 48

Schweinsknochen mit Klößen
empfehlen für heute Abend
Kitzing & Holbig.
Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend H. Thal, Burgh. 21.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
wozu ergebenst einladet A. Meiszahl, früher G. Feid's Restauration.

Petersstr. 47, im Keller, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen
Restauration von Gustav Dorsch empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit
Klößen Burgstraße Nr. 7. Echt Bayerisch und Lagerbier ff.

Kriedr. Sickers's Restaur., Brühl 34. Heute Schweinsknochen. A. Wagner

Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 46,
empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Bayerisch, Bratwurst und Lagerbier
zu empfehlen. Wein Villard zur gefälligen Erinnerung.

Restauration von Schilling, Roßstraße 6,
empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Rißig u. Morgen von früh 10 Uhr an G.
fischen. Jeden Morgen Bouillon. Röhner Weißbier, Vereinslagerbier vorzüglich.

G. Gruhle, Turnerstraße Nr. 11.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bayerisch (Bratwurst) u. Lagerbier vorzüglich

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend
Carl Köhler, Rößstraße 4.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u.
wozu ergebenst einladet
Morgen Vormittag Speckfischen. L. Meinhardt, Blauz. Saal.

Kleine Funkenburg. Heute sauren Rinderbraten mit Klößen
nebst andern warmen und kalten Speisen
mit Klößen. Täglich kräftigen Mittagstisch
empfiehlt heute
L. Zimert, Thomastaschen 10.

Saur. Rinderbraten
empfehlen heute
L. Zimert, Thomastaschen 10.

Goldener Elephant, Gr. Fleischergasse 89.
Heute Mittag Cotelettes mit Pilzen, Abends Schweinsknochen mit Klößen
Mittagstisch im Abonnement 6 u.

Schillerschlösschen in Gohlis.
Heute Sonnabend Hockturtel-Suppe. C. Müller.

12. Schletterstr. 12.
Guten, kräftigen und wohlgeschmeckenden
Mittagstisch
Gemüse und Fleisch à Portion 3/4 u. Suppe,
Braten, Salat, Gaisarteffeln u. à Port. 5 u.,
im Abonnement mit Bier, Kaffee oder Bouillon
pro Woche 1 u. empfiehlt Ackermann
NB. Nach Eröffnung eines 4. Zimmers bin ich
in dem Stand gesetzt, noch 15-20 Abonnementen
anzunehmen zu können. D. O.

12. Schletterstraße 12
Heute Abend Erbsuppe mit Schweinsknochen
empfiehlt Ackermann.
Kleiner Kuchengarten.
Kuchen, Braten, grüner u. Röhren u. G.
empfehlen heute
Speisehalle Schützenstraße 6.
Mittagstisch à Portion 3/4 u. Schweinsknochen mit Rißig.

Bitte für unsere deutschen Brüder an den Ostseeküsten.

Von einem entsetzlichen Unglück, noch unberechenbar in seiner Ausdehnung und nicht zu beschreiben in seinem Jammer, ist ein Theil unserer deutschen Brüder an den Ostseeküsten heimgeführt worden. — Ein herzlicher Nothschrei ertönt von dem Gestade, das vor Kurzem noch die Wohlthaten reichlicher und zufriedener Menschen barg, die, jetzt in unglücklicher Verwirrung preisgegeben sind, wenn ihnen nicht durch das Zusammenwirken aller Kräfte Trost und Hilfe zugeführt wird.

Sie nehmen daher das stets bewährte Mitgefühl und die allezeit bereitwillige Opferwilligkeit unserer Mitbürger in Anspruch und bitten für die Verunglückten um recht zahlreiche Beiträge, über die wir seiner Zeit Rechenschaft ablegen werden.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Grosser Bazar 1872.

Der Vorstand des Bazar-Vereins nimmt hiermit Veranlassung, eine letzte Einladung zur Weihnachtsausstellung im Hôtel de Pologne, an alle die hier in Industrie u. d. Gewerbe thätig sind, zu lassen mit dem Bemerken, daß der letzte Termin zu Anmeldungen auf den 2. December a. c. festgesetzt worden ist. Vorzüglich sind es: Leder- und Portefeuille-Machen, Parfümerie- und Seifenartikel, Musikalische Instrumente, Pelzwaren, Silberarbeiten, Glas- und Porzellanwaren, sowie Porzellan-Artikel, Kupferarbeiten, Uhren, Galanterie- und Spielwaren, Buchwerk und Conditorei-waren, Blumen und andere Topfzweige u. c. u. c., welche noch nicht hinreichend vertreten sind und worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

F. W. Moritz, Gewerkschafts-Vorstand, Carl Wedel, Hofmanns Hof, Carl Lehmann, Petersstraße Nr. 40.

Einladung.

Die ehemaligen Mitglieder des hiesigen Freimaurer-Instituts beabsichtigen zum 1. December dieses Jahres, dem 100jährigen Stiftungstage genannter Anstalt, zum Gedächtnis ein gemeinsames Festmahl zu veranstalten, an welchem sich ein gemeinsames Festmahl zu begeben soll, und laden hierzu alle ehemaligen Mitglieder dieser Anstalt mit der Bitte, in Teilnahme bis spätestens den 24. dieses Monats einem der Unterzeichneten mitunter Angabe genauer Adresse kund zu geben.

Das Festmahl wird zu allseitiger Begrüßung und Besprechung Nachmittags von 5 Uhr abgehalten, und wird das Versammlungsort den sich Anmeldeenden zuvor bezeichnen werden.

Dresden, den 17. November 1872

Manlius, Rathschaffner,
Pfeilschmidt, Archdiak.,
Schmidt, Hofkammerer,
Woyand, Advocat.

Freimaurer-Institut zu Dresden.

Diejenigen alten Mitglieder des obgenannten Instituts, welche sich bei dem 100jährigen Stiftungstage befinden, werden gebeten, sich am 23. ds. Mts., Abends 8 Uhr, im Café Hascher (Petersstraße Nr. 4) zu einer Besprechung einzufinden. Es zeichnet sich dieser Besprechung

J. L. Hascher.

Flora. Morgen Sonntag theatrale Abendunterhaltung in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Kanthäuser Steinweg Nr. 64 im Gewölbe. Anfang 6 1/2 Uhr.

Morgen Sonntag den 21. November
Theatrale Abend-Unterhaltung
im Trianon-Saale des Schützenhauses. D. V.

Gesangverein Melodia.

Sonabend den 23. November Concert im Saale des Pantheon für die Hilaritäten Familie Glas und Krubitz.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 2 1/2, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu sein. Der Vorstand.

Consum-Verein Leipziger Gastwirth.

Ausserordentliche Generalversammlung Montag den 25. November im Hôtel de Pologne. Tagesordnung: Geschäftsbericht.
Der Vorstand.

Singakademie. Heute Abend 7 Uhr Übung.

Verloren
wurde am Donnerstag auf dem Wege von der Palmstraße nach dem Floßplatz ein Portemonnaie von rothem Juchtenleder, auf zwei Seiten zu öffnen, enthaltend 3 Thlr. in Silber, einen 5-Thlr. Schein und einen Ring mit Gravaten besetzt. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben. Kl. Windmühlengasse bei Hermann Schmorle, St. 6. u. Wasseranlage.

Verloren wurde Donnerstag Abend eine silberne Uhrenuhr v. Markt durch die Peterstraße bis zur Kleinen Windmühlengasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben. Kl. Windmühlengasse bei Hermann Schmorle, St. 6. u. Wasseranlage.

Verloren wurde von der Marienstraße bis nach Pfaffenbrunn ein kleines Reibillon v. mattem Golde. Segen a gemessene Belohnung abzugeben. Marienstraße 15.

Verloren wurde am 20. d. Mts. in der 5. St. vom Wagnersburger Bahnhof 18 zur Gerberstraße ein Ballen feines Rohr Espirito. Segen Dank und Belohnung abzugeben im Lamberger Hof.

Ein recht renommirter Quack, lange Rath, weise Deut, vier Linde weiße Pfoten, entlaß'n. Segen Belohnung abzugeben
Reudolfer Straße Nr. 15.

Nachmal Allen den herzlichsten Dank
dingers
W. Müller.

Besser keinen Besizantheil hab'n,
als damit viel zu viele Sorgen!!

Sehr guten kräftigen Mittagstisch
à Port. 3/4, im Abonnement mit Bier, Kaffee oder Bouillon pro Woche 1 1/2 liefert die Speisewirtschaft 12. Schleierstraße 12.

Der Ein- und Verkauf getr. Garbrode befindet sich jetzt Barfußgäßchen 6. Kosser.

Die ärztlich verordneten
Mildensteiner
Nieren- und Blasenbäder, Windmühlengasse 41, werden täglich 8-8, für Damen 1-4, Separatcabinets jederzeit verabreicht. Heilergebnisse vorzüglich.

Zwanglose!
Heute Abend 8 Uhr im Thüringer Hofe. D. V.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Um das Baden bei den Kindern zu erleichtern u. alle hohen Aufwände während der Badeperiode zu besparen, können als vorzüglich wirksam empfohlen werden: Dr. Schrig's **Schwimmkapseln** und **Schwimmperlen** (à 10 resp. 15 μ bei Otto Meissner, Nicolaistraße 52 zu haben).



Sonabend, 23. Nov.
Wocherversammlung für Herren.
(Statuten § 6, X. — Abstimmung über neue angemeld. Mitglieder.)
Der Vorstand.

Schriftstellerverein. Heute Abend Versammlung im Schützenhause. D. V.

Olymp.
Heute Abend in der Vednacher Bierhalle. Um allseitiges Erscheinen bittet
der Vorstand.

Als Neuvorwähler empfehlen sich:
Robert Winter
Auguste Winter geb. Worch.
Leipzig, den 20. November 1872.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.
Leipzig, am 22. November 1872.

Theodor Schulte
Marie Schulte geb. Stephan.

W. H. am 22. ds. Mts. 1/8 Uhr folgte unsere herzlich geliebte Franziska ihrer zwei Tage vorangegangenen Schwangerschaft in die Ewigkeit nach. Um dieses Verlust bitten Verwandte und Freunde Leipzig, den 22. November 1872.

Dank.
Für die unentgeltliche ärztliche Behandlung, die Sie hochverehrter Herr

Prof. Dr. B. Schmidt
in Leipzig,
meinem seligen Vornehm zu Theil werden ließen, meinen tiefgefühltesten Dank. Möge der Höchste Ihr Wohlthun segnen und Sie noch lange der leidenden Menschheit erhalten bleiben.
Rehdach, d. n. 20. Nov. 1872.
Wittwe Zwanzig.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.
Die schwierigen und umfangreichen Vorarbeiten für das definitive Budgetgesetz werden durch die „W. Btg.“ zufolge im wesentlichen fertiggestellt, so daß die Entscheidung des Reichstages erwartet werden kann.
Am 19. November d. J. abgehaltenen Ausschuss der Dresdener Handelskammer wurde neben Erledigung anderer wichtiger Beschlüsse auf die Festsetzung der Höhe der Steuern für das nächste Jahr die in der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. März 1873 zu bewerkstellende Vollendung der Arbeiten beschlossen. Dieselbe würde in der gedachten Zeit mit 50 Thlr. pro Tag und mit 4 Proc. Zinsen vom 1. Januar 1873 ab bis zum Zahlungstage zu bewerkstelligen.
Am 19. November werden die Aktien der seit mehreren Monaten in Paris, Pest und Wien befindlichen Franco-Austro-Bank in Berlin bei der dortigen Vereinsbank zur Subscriptionspreis von 312 1/2 Francs und zwar zum Preise von 312 1/2 Francs abgesetzt.
Am 19. November stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der „Eisenbahn- und Wasserwerks-Aktionen“ wurde durch den Vorstand eine Dividendenzahlung von 10 Proc. auf den 1. April, durch welche das Capital der Gesellschaft auf 1,100,000 Thlr. erhöht ist.
Berlin, 21. November. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Actionäre der „Eisenbahn- und Wasserwerks-Aktionen“, welche 2176 Stimmen vertreten, wurde der Rechnungsabschluss und die Beschlüsse über die Dividendenzahlung von 10 Proc. auf den 1. April, durch welche das Capital der Gesellschaft auf 1,100,000 Thlr. erhöht ist, einstimmig genehmigt. Es erhalten die Actionäre eine Dividendenzahlung von 10 Proc. auf den 1. April, durch welche das Capital der Gesellschaft auf 1,100,000 Thlr. erhöht ist.

pro anno. Der bisherige Aufsichtsrath wurde einstimmig wiedergewählt.
— Consolidation der preussischen Anleihe. Nach dem Rechnungsbericht vom November 1871 belief sich der Betrag der zu consolidirenden 17 Anleihen Ende 1869 auf 229,407,126 Thlr. Davon sind: in den Jahren 1870 und 1871 getilgt von den Anleihen von 1848 und 1856 739,100 Thlr., bis zum 30. Juni 1871 gegen consolidirte Anleihe umgetauscht 115,259,705 Thaler. Von den verbleibenden 107,408,320 Thlr. wurden im Jahre 1872 von der Anleihe von 1856 getilgt 69,700 Thlr. und sind bis zum 30. Juni 1872 fernerweit gegen consolidirte Anleihe umgetauscht 35,039,460 Thlr. Es sind also Ende Juni d. J. in Vertheilungen der betreffenden älteren Anleihen noch 72,299,160 Thlr. in Umlauf geblieben, und zwar 34,749,960 Thlr. in 4%, und 37,549,200 Thlr. in 4 Proc. Anleihen. Die consolidirte Schuld beläuft sich gegenwärtig mit Zurechnung derjenigen 14,950,000 Thlr., welche von den durch die Gesetze vom 10. März 1870 und 8 März 1871 zu Eilenburg und den übrigen Anleihen in Vertheilungen der consolidirten Anleihe auszugeben sind, übereinstimmend mit dem Etat für 1873 auf 165,165,100 Thlr. Die bis zum 30. Juni d. J. bezugsweise 30. Juni d. J. zur Consolidation eingegangenen Schuldverschreibungen über 115,259,705 Thlr. und 35,039,460 Thlr., zusammen über 150,299,165 Thlr., sind nach Vorchrift des § 5 des Consolidations-Gesetzes von der Staatsanwaltschaft-Commission und der Hauptverwaltung der Staatsschulden außer Cours gesetzt und in gemeinschaftlichen Beschlüssen genehmigt. Nach der Bestimmung in demselben Paragraphen sind von diesen Schuldverschreibungen in den Jahren 1870 bis 1872 9,079,650 Thlr. bereits zur Tilgung verwendet. Durch die verbleibenden 141,219,515 Thlr. ist der Bedarf zur Tilgung für die Anleihe von 1848 auf ca. 1 1/2 Jahre, für die Anleihen von 1850 und 1852 auf 4, bzw. 5 Jahre, und für die übrigen Anleihen auf eine Reihe von Jahren bedingt. Der Bedarf zur Tilgung der Anleihe von 1856 kann aber nur so weit als diesem Bestände entnommen werden, als letzterer von einer etwa erforderlich werden sollte.

der Anleihe betroffen wird, da die Tilgung derselben nach § 10 des Gesetzes vom 7. Mai 1856 in der Art erfolgt, daß die dazu erforderlichen Schuldverschreibungen, soweit sie nicht von der Preussischen Bank geliefert werden, öffentlich ausgelost werden müssen.
— Schlesische Centralbank für Landwirtschaft und Handel. Breslau, 16. November. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung legte die Direction einen detaillirten Geschäftsbericht über ihre Thätigkeit und die erzielten Resultate bis Ende October d. J. vor, aus welchem das „Dr. H. W.“ Folgendes hervorgeht. Mit der Uebernahme des Geschäftes am 22. Mai begann erst die eigentliche Thätigkeit der Bank im Productengeschäfte. Die Dresdener Filiale wurde am 1. Juni, die Stettiner am 1. Juli, die Leipziger am 1. August eröffnet. Auf das Actienkapital sind 40 Proc. = 400,000 Thlr. höher eingezahlt und zwar 10 Proc. am 1. April, 10 Proc. am 6. Juni, 20 Proc. am 8. Juli, was einer Gesamtanzahlung von 40 Proc. am 1. Juni gleichkommt, so daß auch die Actien mit Zinsen vom 1. Juni an der Höhe eingeführt worden sind, und deshalb für die Gesamtberechnung dieser Anfangsperiode angenommen worden ist. Die hiesige Hauptbank hat in den verfloßenen 5 Monaten außer der Bank- und Wollabfertigung ca. 60,000 Ctr. effective Producte commissiönmäßig verkauft und Öbrien-ordres auf 74,000 Ctr. und 600,000 Liter Spiritus ausgeführt. Die Stettiner Filiale hat ca. 60,000 Ctr. und 100,000 Liter Spiritus eff. eff. umgesetzt und auf ca. 100,000 Ctr. diverse Producte und 260,000 Liter Spiritus Börsenordres ausgeführt. Die Filialen in Dresden und Leipzig machten nur effective Commissiönmäßig und zwar respect. ca. 72,000 Ctr., respect. ca. 50,000 Ctr. diverse Producte, und sowohl die Hauptbank, als auch die Filialen haben noch bedeutende Commissiönlager, welche allmählich je nach den Aufträgen der Commissanten zum Verkauf gelangen. — Der erzielte Gewinn, der in jeder einzelnen Branche und Position nachgewiesen worden, stellt sich nach Abzug sämtlicher Organisations- und Geschäftskosten aus dem Producten, Bank-, Woll- und Expeditionen-

geschäfte auf Netto 27,851 Thlr., so daß nach Abschreibung der Abfertigungskosten auf Netto 25,000 Thlr. Netto-Gewinn verbleiben, welche, für die 5 Monate vom 1. Juni bis ult. October gerechnet, einer Jahresdividende von 15 Proc. entsprechen, — ein Resultat, welches die höchsten Erwartungen übertrifft. Der Bericht hebt mit Recht hervor, daß die Gewinn-Resultate noch weit günstiger hätten sein müssen, wenn nicht die allbekannte in diesem Jahre zum ersten Male seit langer Zeit eingetretene Missernte, und in Folge dessen der sonst so blühende Export-Handel total lahm liegt, lähmend eingewirkt hätte. Das Wiedereintreten normaler Verhältnisse, zunächst aber die in kürzester Frist zu eröffnende Filiale in Berlin werde versprochen, die Prosperität des Unternehmens zu erhöhen.
— In Wien ist folgende Kundmachung erschienen, womit auf den demnächst ablaufenden Wechseltermin zur Einlösung der Staatsnoten der Banknotenform zu 1 fl. und 5 fl. O. W. aufmerksam gemacht wird: „Zusolge des Artikels III des Gesetzes vom 26. August 1866 und der Kundmachung des Reichsfinanzministeriums vom 19. Mai 1872 („Wiener Zeitung“ vom 30. Mai 1872) findet nach dem letzten December 1872 keine weitere Einlösung der im Jahre 1866 zu Staatsnoten erklärten Banknoten zu 1 fl. O. W. d. d. 1. Januar 1855 und zu 5 fl. O. W. d. d. 1. Mai 1859 (1 fl. und 5 fl. Banknoten mit rothem Ueberdruck auf der Vorderseite) mehr statt. Da hiernach vom 1. Januar 1873 an jedesmal nach dem nachträglichen Einlösung unbrauchbar bleiben müßte, wird hiermit auf diese effecten einsetzende Frist noch besonders aufmerksam gemacht. Wien, am 11. November 1872. Dem R. R. Finanzministerium.“
— Die die Wiener „Presse“ aus angeblich verlässlicher Quelle erfährt, sind die Vorschläge des österreichischen Handelsministeriums die polnischen und rumänischen Banken der Lemburg-Czernowitzy-Bahn von einander zu trennen, vom Kaiser genehmigt und die betreffenden Verhandlungen mit Rumänien bereits eingeleitet worden.

